

Getrocknete Tränen

KONZERT Zwei Mitglieder der legendären Politrock-Band „Ton Steine Scherben“ waren mit „Gymmick“ im Keller No.10 zu Gast und spielten die Songs von Rio Reiser.

VON JOSEF SCHALLER

BURGLINGENFELD. Wie ist es eigentlich, „wenn Menschenfresser weinen“? Im Keller No.10 konnten es die Besucher erfahren. Auch dieser Song, den Rio Reiser 1986 auf Platte pressen ließ, stand nämlich auf der Playlist von „Ton Steine Scherben“, die bereits zum wiederholten Male in Burglengenfeld zu Gast waren. Erst vor wenigen Jahren waren sie im Jugendzentrum aufgetreten. Und Rio Reiser war bereits 1986 beim legendären Anti-WAA-Festival am Lanzenanger zusammen mit Anne Haigis auf der Bühne gestanden.

Seit 2014 sind die „Scherben“, wie sich die Bandmitglieder Kai Sichtermann (Bass) und Funky K. Götzner (Schlagzeug, Percussion) auch bezeichnen, wieder auf Tour. Begleitet werden sie dabei vom Nürnberger Musiker „Gymmick“, der mit viel Charisma all die rotzige Schönheit der legendären Songs des 1996 verstorbenen Liedermachers Rio Reiser wortgewaltig wiedergibt.

Kritik am Kapitalismus

„Ton Steine Scherben“ gehörten mit ihren sozialkritischen Texten zu den einflussreichsten deutschen Rockbands der 1970er und 1980er Jahre. Mit den ausdrucksvollen, emotional und politisch motivierten Liedern von Rio Reiser wurde die Band zu einem musikalischen Sprachrohr des linksalternativen Spektrums, unter anderem der Hausbesetzerszene.

Der Auftritt im alten Bierkeller an der Naab war auch eine kleine, aber sehr poetische Entdeckungsreise in fremde Länder. „Niemand weiß, wohin die Reise geht... Irgendwann ist sie vorbei... Das Morgenlicht weckt die

Seele auf... Du siehst die Wälder deiner Sehnsucht... Der Himmel erleuchtet die Unendlichkeit... Die bösen Träume sind vergangen... Die Tränen von gestern hat die Sonne getrocknet.“ Viel Romantik, komponiert mit viel Tiefgang und harten Riffs der Bassgitarre. Manchmal etwas versteckt zwischen den Zeilen, oftmals aber auch offen ausgesprochen: die Kritik am System. „Macht kaputt, was Euch kaputt macht! Aus dem Weg ihr Kapitalisten – Die letzte Schlacht gewinnen wir! Wir sind geboren, um frei zu sein. Kein Geld und keine Waffen werden uns daran hindern. Denn unser Name ist Mensch.“ Und weiter: „Sie leben von Brot und Liebe – und von den Träumen, wie es früher einmal war. Ein Vogel singt ganz leise ihr Lied. Das Zauberland ist abgebrannt. Und es brennt noch – irgendwo...!“

Auf dem „Siddartha Highway“

Bevor schließlich auch im Keller No.10 an diesem Abend die Lichter ausgingen, dachte „Gymmick“ noch an all die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen: „Ich liege wieder sauer im Bett und denke mir: Wenn ich es nur mal anders hätt‘.“ Begonnen hatte der Konzertabend mit einem Gedicht von Misha Schoeneberg, dem früheren Songwriter und Manager der Band: „Gib mir Fleisch und Blut. Gib mir Sinn. Lass mich spüren, dass ich bin.“

Misha Schoeneberg stieß nach seiner Zeit als Hippie in Goa (Indien) 1981 zu der in Nordfriesland lebenden Musik-Kommune „Ton Steine Scherben“. Im Keller No. 10 stellte er auch sein Buch mit dem Titel „Siddartha Highway“ vor. Es handelt von der abenteuerlichen Reise durch die „wirkliche Wirklichkeit“ unserer Welt. 220 Thai-Mönche hat Schoeneberg auf dem Buddha Walk, 1500 Kilometer weit, zu Fuß durch Indien und Nepal begleitet. „Siddartha Highway“ schlägt die Brücke zwischen erfrischender Leichtigkeit, harten Fakten, jeder Menge gutem Humor und der großen Lyrik versunkener Tage.



Funky K. Götzner und Gymmick erinnerten im Keller No. 10 mit Songs von Rio Reiser an die 1970er und 1980er Jahre.

Foto: bjs